

Der Abend vereinigte den Kriegerverein und den nationalen Bürgerverein zu weiterer belebter Feier.

Wäge mit dem Eintritt in das 60. Lebensjahr unter Landesvater noch weitere Jahrzehnte in Ruhe und Freude genießen und vor Allem wohlgestärkt von Italiens sonnigen Fluren zu seinem Volk zurückkehren.

Stuttgart den 6. März. Wie alljährlich an seinem Geburtstag hat der König auch dieses Jahr wieder die unter der besonderen Fürsorge Ihrer Majestät der Königin stehenden Armen- und Krankenanstalten mit reichen Gaben bedacht; auch ist einer größeren Anzahl Strafgefangener der Rest ihrer Strafe ganz oder theilweise nachgelassen worden.

Stuttgart den 6. März. Dem sozialistischen Agitator Dr. Dull wurde die Fortsetzung seiner religiösen Vorträge auf Grund des Sozialistengesetzes polizeilich verboten.

Leinach. Am 21. Februar fanden sich auf den bekannten Jodelsteinen die ersten blühenden Crocus, merkwürdiger Weise genau an demselben Tage, wie im Vorjahr, also keineswegs so besonders frühe, als der milde Winter vielleicht hätte erwarten lassen.

In Münchingen O. Leonberg, brach den 5. März Nacht 9 Uhr Feuer aus, infolge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer total abbrannte. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

Strasbourg den 6. März. Anlässlich des Geburtstages S. Majestät des Königs von Württemberg sind heute die militär-städtischen Gebäude, die Stadthore und Forts, sowie eine Anzahl Privathäuser festlich besetzt. Dem Kommandeur des würt. Infanterie-Reg. Nr. 126, Oberst v. Halbenwang, brachte die Kapelle des Inf. Reg. Nr. 125, dessen Chef der König von Württemberg ist, eine Morgenmusik. Dem Festgottesdienst in der Thomas- und der Stephanskirche wohnten außer dem Militär auch viele Personen aus dem Bürgerstande bei. Am Mittag war große Parolenausgabe auf dem Broglieplatz. Der festlichen Bewirthung der Mannschaften in der Margarethenkaserne folgen am Abend in verschiedenen Wirthschaften zu Neudorf Militärbälle. (Sch. Wöhr. 3.)

Karlruhe den 6. März. Markgraf Max ist heute 1/6 Uhr gestorben. Der Markgraf war am 8. Dez. 1796 geboren.

Berlin. Bis jetzt haben sich in dem preussischen Volkswirthschaftsrath die Schutzdöllner und die landwirthschaftlichen Vertreter der Wirthschaftspolitik des Kanzlers für das Monopol ausgesprochen. Die Veröffentlichung der Motive zu dem Gesetzesentwurf betreffend das Tabaksmonopol haben jedenfalls in weiten Kreisen und überhaupt da, wo man nicht zum Voraus fortschrittlich eingenommen ist, aufflarend und günstig gewirkt und manches Lügengewebe, das geradezu unverschämte plump geponnen war, zertrissen.

Der Kriminal-Schuzmann Eckert, in der Diebeswelt einer der gefürchtetsten Kriminalbeamten, wurde in der Nacht zum Samstag bei der Ergreifung eines Verbrechers von diesem mit einem Dolchmesser so schwer verwundet, daß er nach dem übereinstimmenden Gutachten der Aerzte seiner Auflösung entgegengeht.

In Berlin kommen auf jeden Tag des verfloffenen Monats Februar beinahe 2 Selbstmorde und 2 schwere Unglücksfälle.

In Bremen nahm eine colossal besuchte Wählerversammlung im Bärensaal eine Resolution gegen das Monopol einstimmig an.

Königsberg i. Pr., 4. März. Gestern früh traf mit der Bahn von Petersburg eine Deputation perißcher Geistlichen, bestehend aus einem Bischof und zwei Predigern, hier ein, welche sämmtlich geborene Preyer sind und in ihrer Heimath einer großen christlichen Brudergemeinde angehören. Dieselben sind, wie die „S. B.“ berichtet, nach Amerika deputirt, um dort Ländereien für die Gemeinde, welche demnächst nach Amerika auszuwandern beabsichtigt, anzukaufen, weil angeblich die den perßischen Christen auferlegten übermäßigen Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung ihrer Religionsgebäude ferner nicht zu ertragen seien.

Die Deputation besuchte unter Führung eines Dolmetschers das Bethaus der hiesigen Brudergemeinde und setzte noch im Laufe des gestrigen Tages die bereits 2 Monate und 16 Tage währende Reise nach Amerika fort.

Die Zahl der deutschen Auswanderer über die 3 deutschen Auswanderungshäfen Bremen, Hamburg und Stettin betrug im Jahre 1881: 184369 gegen 94996 im Jahre 1880. Außerdem wurden im Jahre 1881 von Antwerpen aus 26178 deutsche Auswanderer befördert gegen 11224 im Vorjahre.

Die Nürnberger Polizeibehörde sah sich veranlaßt, eine Warnung gegen gesundheits-schädliche Kinderpielwaaren zu veröffentlichen. In einer Spielwaarenhandlung wurde nämlich ein nicht dort fabrizirtes Kinderspielzeug verkauft und bei der chemischen Untersuchung ergab sich, daß die Oberfläche dieses Spielzeuges — ein Hund in grauer und weißer Farbe — mit Zinkoxyd, einem nach dem Gutachten der Sachverständigen giftigen Metall, bedeckt war und es sind daher solche Spielzeuge als gesundheits-schädlich zu betrachten.

Belgrad den 6. März. Der Fürst ist von der Skupschina zum König von Serbien proklamirt worden. Die ganze Versammlung begab sich zum Fürsten, um demselben den Willen des Volkes mitzutheilen. Der Fürst erklärte, den Willen des Volkes erfüllen zu wollen.

Belgrad den 6. März. Kanonendonner verkündet jedoch die Proklamirung des Fürsten Milan zum König von Serbien durch die Skupschina. — Das Regierungsblatt meldet, daß der Fürst den Namen König Milan Obrenowitsch führen.

Der Bestrafte.

Eine Dorfgeschichte. (Fortsetzung.)

Wilhelm trat als Zeuge wider Friedrich auf. Er hatte ihn bei Nacht im Walde wartend gefunden, bis der unbekannte Brandstifter gekommen war. Aus dem, was er von ihnen gesprochen aussagte, ging hervor, daß Friedrich mit dem Unbekannten einig gewesen war, daß er vorher mit ihm den Plan, Feuer anzulegen, verabredet, nur der That selbst im letzten Augenblicke nicht die Hand geliehen, sondern den Thäter erwartet habe, um ihm dann fortzuhelfen.

Das letztere konnte der Genbarm und seine Leute gleichfalls bezeugen. Einige Kameraden Friedrichs sagten, daß sie ihn am Abend vorher in großer Unruhe gefunden hätten, daß er ihre Entladung, mit ins Wirthshaus zu kommen, mit Hast und einer Art Angst abgewiesen habe, um in den Wald zu kommen, wohin ihm Wilhelm gefolgt sei.

Friedrich konnte nicht leugnen, daß er mit dem Brandstifter im Walde zusammengetroffen sei, wenn auch zufällig. Er sollte diesen nennen, sein Signalement geben. Friedrich schwieg. Man forderte immer dringender eine Antwort. Er kämpfte einen langen Kampf mit sich. Endlich sagte er, er kenne ihn nicht; in der Dunkelheit und dem Schrecken habe er sich auch weder Gesicht noch Gestalt merken können.

Er war zu keiner Aenderung seiner Antwort zu bewegen.

So gieng das erste Verhör vorüber. Am andern Tage drängte sich Anna zu dem Richter. Sie sagte mit edler Offenheit, daß Friedrich an jenem Abend mit ihr zusammen gewesen, daß er jene Stelle im Walde aufgesucht, weil sie dort sich ihre Liebe gestanden hätten und daß er deshalb nicht habe mit den Kameraden gehen mögen.

Das Zeugniß Annas wurde verworfen; sie gestand ja selbst, daß sie Friedrich als ihren

Verlobten betrachte, und auf das Zeugniß einer Person, die dem Angeklagten so nahe stand, durfte man nichts geben.

Noch andere Leute aus dem Dorfe fanden sich, die für Friedrich eintraten und bestätigten, daß er zu der Zeit, wo das Feuer angelegt sein mußte, nicht in jenem Dorfe, wo es gebrannt habe, gewesen sein konnte.

So blieb es dabei. Friedrich hatte das Feuer nicht selbst angelegt, aber mußte darum gewußt haben, um im Walde den Verbrecher zu erwarten und ihm fortzuhelfen.

Friedrich rang einen langen Kampf mit sich. Seine Mutter war vom Schlage gerührt worden, als sie die Festnehmung ihres Sohnes erfahren hatte, und war nach einigen Tagen gestorben; — auf sie hatte er keine Rücksicht mehr zu nehmen.

Bernhard war Familienvater. Sollte Friedrich diesen der unglücklichen Frau, den hilflosen Kindern rauben, auf denen dann für ihr ganzes Leben der Fluch haften würde: der Vater ist im Zuchthause gewesen, um damit anzudeuten, daß man den Kindern auch nichts Besseres zutrauen dürfe? Bernhard hatte ein großes Verbrechen begangen; aber die Noth, die Liebe zu Weib und Kind, zu den verbrüderten Kameraden, hatte ihn vielleicht dazu getrieben; Friedrich wagte nicht, sich zu seinem Richter über diese That aufzuwerfen, der Richter derselben zu werden, und das wäre er geworden, wenn er ihn dem Arme des Gefekes überliefert hätte, das den Verbrecher strafte, ohne ihn zu bessern. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Murrhardt den 6. März. Die hiesige Gewerbebank E. G. hielt gestern ihre jährliche Generalversammlung, in welcher der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1881 vorgetragen wurde.

Nach demselben beträgt der Gesamtumsatz M. 886375.12. Der Reingewinn beziffert sich auf M. 3225.56, wovon eine Dividende von 6 1/2% (M. 3133.32.) an das dividendenberechtigigte Einlagekapital von M. 48205.18. gutgeschrieben und der Rest von M. 92.24. als Gewinnreserve auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Rezervefond beläuft sich auf M. 11515. Das Gesamtvermögen beträgt M. 64053.60. Mitgliederzahl 177.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 6. März. In der vergangenen Woche hatten wir durchaus Frühlingserwitterung und in Folge dessen hat in unseren milden Gegenden die Frühjahrsbestellung bereits begonnen; aber immer noch fehlen uns ausgiebige Niederschläge. Im Getreidegeschäft ist es überall still, jedoch gehen die Preise nicht zurück, trotzdem Amerika einen starken Abschlag verzeichnet, der aber immer noch nicht genügt, um von dorther beziehen zu können. Bei dem heutigen Werth des Getreides ist ein Rückgang kaum zu erwarten, weil derselbe im richtigen Verhältnis zu der Gesammternte steht und bei weiterem Zurückgehen der Import aus entfernteren Produktionsgebieten schwer möglich wäre. Unser heutiger Verkehr bewegte sich in engen Grenzen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 26 M. bis 26 M. 50 Pf., dto. calif. 26 M. 25 Pf., do. russ. 25 M. 25 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Dinkel 18 M., Haber 15 M. 60 Pf. bis 16 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. März. Kernen 12 M. 04 Pf. Dinkel 8 M. 91 Pf. Haber 7 M. 55 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Binsen 5 M. 50 Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 7. März.

Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . . . 20 38—43

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 31.

Samstag den 11. März 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betr. eine Prämierung von Schafvieh und eine Versammlung von Schafzüchtern.

Am Mittwoch den 29. März d. J. wird in Crailsheim die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben: 1) Die ausgesetzten Preise sind: a. für die besten höchstens vierstausendigen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M. nebst einer Medaille von Bronze; b. für die besten höchstens sechsstausendigen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M. nebst einer Medaille von Bronze, zusammen 16 Preise mit 960 M. 2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 29. März d. J., Vormittags 8 Uhr in Crailsheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden. 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind. 4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterthiere mit Lämmer aufzustellen. Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden. 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwoelligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag. 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Crailsheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt. 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werde von der Centralstelle ernannt. Nach Beendigung der Schafschau findet in Crailsheim die jährliche Versammlung von Schafzüchtern zur Berathung der Interessen der Schafzucht unter der Leitung der Centralstelle statt, zu welcher die Schäfermeister und Interessenten der Wollproduktion hienmit eingeladen werden. — Die Berathungsgegenstände für diese Versammlung werden demnächst veröffentlicht werden. Stuttgart den 17. Februar 1882. Werner.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Bei der Herde des Schafhalters Johann Kübler in Reichenbach, Gemde. Reichenberg ist der Ausbruch der Räudekrankheit festgestellt, was hienmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 9. März 1882. R. Oberamt. Göbel.

Revier Kleinaispach. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. d. M. aus Bergreithach, Abth. Halbe unweit Singenb., 3 fichtene Baumstämme 8—10 m lang, 16—23 cm mittl. Durchmesser mit 0,96 fm., fichtene Verbirungen: 240 Stück bis 9 m u. 580 Stück 9—12 m lang, dto. Reisstangen: 3—4 m, 9980 Stück 4—6 m, 9720 Stück 6—8 m und 2260 Stück über 8 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag in der Lerdenallee. Abfuhr sehr gut.

Am Donnerstag den 16. d. M. aus Lannenschlägle: fichtene Verbirungen: 192 Stück bis 9 m und 24 Stück 9—12 m lang, dto. Reisstangen: 460 Stück bis 3 m, 368 Stück 3—4 m, 656 Stück 4—6 m, 118 Stück 6—8 m und 14 Stück über 8 m lang; Am.: 2 eichene, 5 buchene, 26 birkene und asperne Prügel, 16 Nadelholzschleiter und Prügel, 6440 buchene, 2540 gemischte und ca. 150 Nadelreisstreuwellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der hohen Straße beim ehemaligen Zutterhaus. Reichenberg den 7. März 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Belzheim. Stamm-, Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.

Samstag den 18. März, von Morigens 9 1/2 Uhr an im Lamm zu Steinberg aus Vorderer Drehlade: 48 Nadelholzstämme 3. und 4. Cl. mit 31 fm. (in kleinen Looßen); Vorderer Gaisgurgel: 135 Fichten Säg- und Bauholz aller Classen mit 122 fm., in kleinen Looßen; aus Brunngebren: 1155 Nadelholzverbirungen 7—11 m lg., 1640 Reisstangen 3—7 m lang; aus Glaslinge. vordere Gaisgurgel und Scheidholz: 17 Am. buchene und birkene Scheiter, Prügel und Anbruch, 85 Am. Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruch.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Reichenberg. Stammholz-Verkauf. Samstag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr aus Neuwies am Eichelhof: 103 Fichtenstämme 5. Cl. (jogeannte Bauftangen, zu Drahtanlagen passend). Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei hier. Forstwärter Wolf auf dem Eichelhof zeigt auf Verlangen das Holz vor. Den 9. März 1882. R. Revieramt.

Badnang. Auf die vom königl. Oberamt am 9. März 1882 im Murrthalboten Nr. 30 veröffentlichte königl. Verordnung vom 24. Januar 1882, betreffend die Reichenbach, die Reichenöffnung und das Begräbniß wird hienmit die Einwohnerschaft hingewiesen und vertritt dieß zugleich die vorgeschriebene ortsübliche Bekanntmachung. Den 9. März 1882. Stadtschultheißenamt. God.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens. Ludwig Wurst, Rothgerber hier, beabsichtigt sein in der untern Au gelegenes Wohn- und Rothgerbereigebäude mit 1 gewölbten Gerberwerkstätte, Lohständer u. einem neuerbauten Trodenhaus, alles in gutem baulichen Zustande, sammt Zubehörenden zum Rothgerberbetriebe, sowie 15 a 72 qm Gemüsegarten u. Baumwiege dabei am Montag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Rathschreiber Kugler. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

### Oberamts-Rath Badnang. Siegenschaftsverkauf.

Gustav Kämpf, Bädermeister da-  
hier, beabsichtigt am  
**Montag, den 13. März d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen  
Ausschreib zu verkaufen:

1. Nr. 324. Ein zwei-  
stöckiges Wohnhaus mit  
Stallung, gewölbtem Kel-  
ler und Badofen in der  
Spaltgasse, worauf seit  
Jahren eine Wirthschaft und Bäckerei  
mit bestem Erfolg betrieben wird,  
Brandvers. Anst. 8580 M.

2. 4 a 25 qm = 1/2, Mrg. 3,8 Aib.  
Gemüsegarten im Zwischengäßle, neben  
Aderwirth Lehmanns Wittwe u.  
der Straße.

3. 22 a 41 qm = 1/2, Mrg. 53,0 Aib.  
Ader in der hinteren Thaus, neben  
Hofgerber Dettinger's Wittve und  
Rüfer Abele.

4. 23 a 56 qm = 1/2, Mrg. 47,1 Aib.  
Baumgut in der Katharinenplatz, neben  
Schlosser Stierle und Waldhorn-  
wirth Feucht,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 28. Febr. 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

### Badnang. Verkauf eines Wohn- hauses mit Garten.

Gottlieb Winter, Kauf-  
mann hier, bringt am nächsten  
**Montag den 13. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
sein an der Straße nach Steinbach ge-  
legenes Wohnhaus mit Waschküchen und  
57 a 15 qm Gemüse-, Gras- und Baum-  
garten dabei, auf hiesigem Rathhaus  
aus freier Hand zur öffentlichen Verstei-  
gerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 8. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

### Badnang. Siegenschaftsverkauf.

Conrad Vogt bringt am  
**Wittwoch den 15. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im einmali-  
gen Ausschreib zu verkaufen:  
30 a 18 qm (1/2, Mrg. 31,4 Aib.)  
Ader am Ulmerbaderweg, neben dem  
Weg und Schreiner Winkler,  
20 a 92 qm (1/2, Mrg. 14,9 Aib.)  
Ader am Mühlweg, neben Dav. Hel-  
ler und den Anwandern.  
Den 10. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

### Badnang. Lehner Verkauf eines Aders.

Karl Sieber, Rothgerbers Ehefrau  
hier bringt am  
**Montag den 13. März d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
zum zweiten und letztenmal auf  
hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aus-  
schreib zum Verkauf:  
36 a 08 qm Ader am Nietenauer  
Weg, neben Kupferschmid Lehmann  
und Gemeinderath Jm. Breuninger,  
angekauft um 950 M.  
Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen.  
Den 4. März. 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Frachtbriefe**  
zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

### Reichenberg. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. März, Vormittags 10 Uhr, wer-  
den aus dem Gemeinewald Kofstall verkauft:  
43 Rm. buchene Scheiter, 29 Rm. buchene Brägel, 20 Rm.  
Kloßholz, 7 Rm. birchene Brägel, 19 Rm. erlene und 4 Rm. alpbene  
Brägel, 3440 Stüd buchene, 380 birchene, 460 erlene, 170 alpbene  
Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.  
Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Abfuhr gän-  
zlich ist.  
Den 8. März 1882. Schultzeisenamt. SachS.

### Reichenberg. Eichenrinden-Verkauf.

Das heutige auf 100 Centner geschälte Erzeugniß an Grob- und Kaitel-  
rinde im Gemeinewald Kofstall wird am  
**Dienstag den 12. März, Mittags 12 Uhr,**  
auf dem Rathhause in Reichenberg im Ausschreib verkauft.  
Die Rinde wird auf Verlangen am Verkaufstag von Vormittags 10 Uhr  
an vorgezeigt.  
Den 8. März 1882. Schultzeisenamt. SachS.

### Affalterbach. Eichenrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, kommen auf  
hiesigem Rathhaus ca. 30 Ctr. Glanz- u. ca. 150 Ctr. Kaitel- und Grobrinde im  
Ausschreib zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.  
Den 6. März 1882. Schultzeisenamt. SachS.

### Ulmerbach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige  
Gemeinde-  
schafweide,  
welche 200  
bis 250 Stüd Schafe ernährt, wird  
**Wittwoch, 22. März 1882,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause auf weitere drei  
Jahre je von der Ernte an bis 20. März  
kommenden Jahres in Pacht gegeben.  
Liebhaber, auswärtige unbekante  
wollen Präditats- und Vermögenszeug-  
nisse, von ihrer Ortsobrigkeit ausgestellt,  
mit sich bringen.  
Den 8. März 1882. Gemeinderath.  
Vorstand Afermann.

### Bruch. Fabriks-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
Ehefrau des Maurers Christoph Kiedel  
dahier wird die vorhandene Fabriks im  
**Donnerstag den 16. März 1882,**  
von Morgens 8 Uhr an,  
im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu  
die Liebhaber in die Kiedel'sche Wohn-  
ung eingeladen werden.  
Dieselbe besteht in Bäder, Frauen-  
kleider, Betten, Leinwand, Küchenges-  
chirr, Schreinwerk, Faß und Vande-  
geschirr, Ulmerlet Hausrath, Fels- und  
Handgeschirr, ca. 30 Ctr Feu-  
und Oehmd und 20 Simri Kar-  
toffeln.  
Den 9. März 1882. Waisengericht.

### Oberbrüden. Fabriks-Auction.

Frau Fortwächter Seiffers Wwe.  
als hier will am  
**Montag den 13. d. M.,**  
von Morgens 8 Uhr an,  
gegen gleich baare Bezahlung eine Fabr-  
rikauktion abhalten, wobei vorkommt:

Etwas Gold und  
Silber, Bäder,  
Männleider, Kü-  
chengeschirr, allerlei  
Hausrath, Schrein-  
werk, als: 1 Commode, 1 Weißzeug, 1  
Kleider- und 1 Kücheltasten, 1 Sopha,  
3 Bettladen, 1 Tisch, 6 Stesseltühle, 3  
Zähle von 1-8 Jmi, mehrere Portrat  
(Zagstühle), 1 Hirsch- und 12 Paar  
Rehgeweihe und 4 einzelne Hirschstangen,  
ca. 3-400 Liter Obstmost, wozu die  
Liebhaber in ihre Wohnung eingeladen  
werden.

### Badnang. Recherche extra billig



### Louis Vogt. Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen,

Weißklee, Grassamen in bester  
Mischung zu Anlage von Wiesen und  
Gärten, acht Seeländer Saatlain,  
Kellerlinsen und große Erbsen,  
Esper, ungarischen und rhein. Stock-  
haussamen, Pferdejahn, sowie  
Düngmittel der Reutlinger Fabrik  
halte zur Abnahme bestens empfohlen u.  
mache bei größerer Abnahme besonders  
billige Preise.  
C. Weidmann.

### Badnang. Gestreifte Unterröde Weiße Unterröde

empfehl billigt  
Hermann Schlehner.

### Badnang. Pferde-Decken

sowie Decken für Auswanderer  
empfehl billigt  
J. Dorn a. M.

### Murrhardt. Kleesamen

in bester keimfähiger Waare empfiehlt  
J. Dorn a. Markt.

### Murrhardt. Zur Aussaat

empfehle:  
dreiblättrigen und hohen Kleesa-  
men, seeländer und rigaer Saatlain,  
rheinisches Saussamen, Esper,  
Wicken, Gerste, Gras- und alle  
Sorten  
Gartensamen  
und sichere schöne keimfähige Waare und  
billige Preise zu.  
J. A. Seeger, Marktplat.

### Badnang. Tapeten.

Meine reichhaltige, mit den geschmad-  
vollsten Dessins ausgestattete neue Ma-  
teriale ist eingetroffen und empfehle  
dieselbe zur gefälligen Benützung höchlichst.  
Carl Müller, Sattler u. Tapezier.

### Schönes Dinkelstroh

hat zu verkaufen Der Obige.  
Unterbrüden.

### 500 M. Pfleggeld sind gegen ge- sehrliche Sicherheit sofort zum Ausleihen von Hirschwirth Afermann.

### Unterbrüden. 300 M. Pfleggeld sind gegen ge- sehrliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Karl Wabl.

### Badnang. 1 1/2 Viertel Aker

in der Nähe der Stadt sucht zu pachten  
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.  
Bruch.  
Einen 9' langen und 3' breiten, sehr  
schönen  
Birnbaumblöck  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Wolf.

### Badnang. Zwei schöne Birnbaumstämme

hat zu verkaufen  
Gajner Reinhardt.

### Badnang. Rein reichhaltiges Lager in Tuch und Bukskin, Halbtuch, Cachemir, Nips und Thybet

erlaube mir bei äußerst billigen Preisen besonders auf bevorstehende Confir-  
mation in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
J. Dorn a. Markt.

### Badnang. Auswanderungslustigen

ist Gelegenheit geboten, sich zwei wohlhabenden Fam-  
lien, die Ausgangs April nach America gehen, anzuschließen.  
Zu weiteren Accordsabschlüssen ist bereit  
Der Agent: J. Dorn a. Markt.

### Badnang. Das Neueste in Mantelets, Paletots & Jacken

empfehl billigt  
Hermann Schlehner.

### Schwarze Cachemirs

rein wollen u. 2 Ellen breit, die Elle von 1 Mart an empfiehlt in größter Auswahl  
Hermann Schlehner.

### Murrhardt. Bestes Web- & Stridgarn

in schöner Auswahl billigt bei  
J. A. Seeger, Marktplat.

### Cigarren

Um mit einer größern Partbie mir im Verlaß verbliebener  
rauch zu räumen, verkaufe solche per 100 Stüd  
1 Mt. 20 Pf., 1 Mt. 50 Pf., 1 Mt. 70 Pf. (3 Pf. pr. St.)  
2 Mt. 30 Pf., 2 Mt. 50 Pf., 2 Mt. 80 Pf. (5 Pf. pr. St.)  
unter Fabrikpreis, worauf ich namentlich auch Wirths und Händler aufmerksam  
mache.  
J. A. Seeger.

### Augenarzt Dr. Crailsheimer in Stuttgart verlegte heute seine Augenheilstalt & Wohnung nach Neckarstraße 24. Sprechstunden 10-1 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags. Stuttgart, 6. März 1882.

GOLDENE MEDAILLE  
Württh. Landesgew. Ausstell. 1881

## CHOCOLADE CACAO PULVER

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

### E.O. MOSER & COE STUTTGART

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei den Herren: Rud. Beutler, F. M. Breuninger, J. Dorn,  
Louis Dorn, C. Gebhardt, Wilhelm Gunninger, Louis Köchel, S. Kö-  
hler, Gg. Müller, Joh. Pfeiderer, Ferd. Thumm, Louis Vogt und J.  
Wahl in Badnang. C. E. Aent Wittve in Forndach, G. Hirsch, R.  
Hölderlin in Großspach; G. Sauer, G. F. Rolt in Dypenweiler.  
F. Wälz's Wittve in Spiegelberg, Gustav Wad, G. Seibing, Hermann  
Schyler, Eberhard Wintermantel in Sulzbach; W. Beckert, Wilhelm  
Schwarz und C. A. Stüb Wittve in Unterweiskach. (S. 72465.)

Murrhardt.  
Einige Mitglieder des hier seit 2 Jahren be-  
stehenden Fischzuchtvereins kommen, nach  
ergangener vielfacher Aufforderung, nächsten Sonntag  
nach Dypenweiler und laden die Herren Fischwässerpächter  
von Sulzbach bis Badnang nebst allen denen, die sich für  
die Sache interessieren auf nächsten Sonntag, Mittag 2 Uhr  
zu 5 a r l e, Dypenweiler freundlichst ein.

### Badnang. Auf bevorstehende Confirmation und Ostern empfehle ich mein großes Lager in Kleiderstoffen

aller Art, worunter namentlich eine größere Partbie  
halbwollener und ganzwollener Begeß in den neue-  
sten Mustern,  
schwarze Cachemirs von den billigsten bis zu  
den feinsten Qualitäten,  
schwarze Doubles, Alpaccas u. Orleans,  
Halbrauerstoffe aller Gattungen zu besonders  
billigen Preisen.  
Louis Vogt.

### Ludwigsburg. Für Zahnleidende

empfehl sich im Einsezen künstlicher Zähne & Gebisse, Plombir-  
ten & Zahnoperationen bestens.  
S. Roesler,  
Schillerstraße 6 beim Bahnhof.

### Murrhardt. Zur Confirmation empfehle eine reiche Auswahl Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten  
Einbänden,  
Schreib- und Photographie-  
Albums, Geldtäschchen, Brief-  
täschchen, Notizbücher u. s. w.  
Zum bevorstehenden Schulwechsel  
alle Sorten Schulbücher, Schreib-  
hefte, Schiefertafeln, Griffel  
u. s. w. Alles zu möglichst billigen Preisen.  
J. Rothmann, Buchbinder,  
gegenüber der Krone.

### Badnang. Gartensamen

in bester keimfähiger Waare empfiehlt  
Ferd. Thumm.

### Badnang. Einen Hausen Dung

hat zu verkaufen  
Wilhelm Tränkle, Rothgerber.

### Badnang. Dohrtastänglen

hat einige Tausend zu verkaufen  
J. F. Adoff.

### Däfern. 2-3 Eimer neuen Wein

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei  
Kronenwirth Holzwarth.

### Mittelschönthal. 2 halbrüchtige Mutterchwein

verkauft  
Gottfr. Aent.

### Badnang. Frühe blaue und frühe Rosenkartoffel

verkauft  
Ludmacker Pommer.

### Sulzbach. 70 bis 80 Simri gute Kartoffel

hat zu verkaufen  
Karl Jaale, Bäder.

### Badnang. Auf Georgii d. J. sucht eine hiesige Familie ein geordnetes Mädchen

das im Kochen erfahren ist.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.  
Sulzbach.  
Samstag und  
Sonntag  
Mehel-  
suppe  
wozu freundlichst einladet  
Chr. Wieland i. Murrthal.  
Wisten-Karten  
werden billig angefertigt in der  
Druckerei des Murrthalboten.



### Badnang. Für die rühmlichst bekannte Blaubeurer Bleiche

nimmt Gegenstände in Empfang  
L. W. Feucht.

### Badnang. Ein kräftiger Junge, welcher Luft hat die Gärtnerrei zu erlernen findet unter den günstigsten Bedingungen Zehrstelle

bei  
Handelsgärtner Gütth.

### Großspach. Montag den 13. März gibts schwarzen u. weißen Kalk

bei  
Ziegler Wickselbeier.

### Sulzbach. Montag den 13. März gibts Kalk

bei  
Ziegler Canwald.

### Zwischen Sulzbach und Ellenweiler wurden 50 Mtk. gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer lann  
solche abholen bei  
Fr. Weller in Hausen  
bei Murrhardt.

### Badnang. Theater in Badnang. Freitag den 10. März

Benefiz für Hrn. Hoffmann.  
Das Nähere besagen die Zettel.  
Sonntag den 12. März.

### Unter Murrthalung 12 hies. junaer Herrn. Der schwarze Frix, Häuberhauptmann in den böhmischen Wäldern, oder Brudermord um Witternacht.

Ergebnis ladet ein  
J. G. Schuster.  
Mache hiemit das verehrl. Publikum  
aufmerksam, daß die Vorstellungen noch  
14 Tage fortgeführt werden und bitte  
das verehrl. Publikum, den Zettelträgeren  
vorerst keine Zettel verabfolgen zu wol-  
len.  
Hochachtungsvoll  
J. G. Schuster.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 31.

Samstag den 11. März 1882.

Backnang. Alle Sorten  
**Weißmehl,**  
Schönes Brodmehl, Futtermehl  
bringe ich zu billigen Preisen in em-  
pfehlende Erinnerung.  
Bäder Bacher.

Marbach.  
Eine tüchtige  
**Hausmagd,**  
welche schon in einer Wirthschaft gebient  
hat, findet eine gute Stelle bei  
Fench 3. Post.

Backnang.  
**Geisig.**  
Meine Pflegetochter Friederike Gröb-  
inger suche ich auf Georgii in einem  
ordentlichen Hause unterzubringen, mit  
oder ohne Kostgeld.  
Bäder Föll.

Backnang.  
Früh gelochter  
**Schinken**  
ist von heute an fort-  
während zu haben bei  
G. Jung, Metzger.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Stuttgart, 10. März. (Telegramm.)  
Ein entsetzliches Verbrechen wird heute früh  
tund. Um 4 1/2 Uhr drang der Stiefsohn  
des Schneiders Röhler in die Wohnung des  
Schneiders W. A. H. Schneiderstraße 55, gewalt-  
sam ein, verletzete Schneider W. A. H., wie  
dessen Frau und Schwägerin stark, beide  
legere Lebensgefährlich. Entsetzliche  
Mißertheile weckten die übrigen Hausbewohner.  
Der Mörder suchte sich den Hals abzuschneiden  
und stürzte sich aus dem Fenster, soll aber am  
Leben erhalten bleiben. Der Wirthschaftsplatz ist  
derselbe, wo J. B. Waibel seine Frau und Kin-  
der ermordete.

(Nachschrift.) Der Mörder heißt B u d  
und ist Schriftfeger. Der Mörder, Frau Wahl  
und Schneider sind schwer verwundet, Schneider  
Wahl, Schuhmacher Loos und Frau, sowie die  
Mutter des irrsinnigen Mörders leicht.

Stuttgart den 8. März. Heute Abend  
hielt die deutsch-konservative Partei im Paul  
Weiß'schen Lokale ihre Monatsver-  
sammlung unter dem Vorhänge des Gemeinderaths  
Sitzes ab. Pfarrer Jahn (Wöfingen)  
hielt bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über  
„Pfennigparaffin“. Der Redner betonte zu  
Eingang seiner Ausführungen, wie sehr diese  
Einrichtung dazu beitrage, den Wohlstand des  
Volks zu heben. Gegenwärtig bestehen solche  
Schon in einer Reihe von Städten wie Darm-  
stadt, Breslau, Magdeburg, Chemnitz, München  
u. in Württemberg bereits in den Oberämtern  
Nagold und Ebingen, sowie im Hohenlohschen.  
Der Unterschied der Pfennigparaffin gegenüber  
den sonstigen ist, daß sie Einlagen im Betrag  
von 5 Pf. an von Jedermann ohne Unterschied  
der Altersklassen und Volksschichten annehmen.  
Eine Hauptschwierigkeit liegt bis jetzt bei uns  
noch in der Verzinsung der Gelder, da die  
würtembergische Sparkasse die Gelder nicht an-  
nehme und man auf Privatinstitute angewiesen  
sei. In Hessen z. B. sei es durchgeführt, daß  
die offiziellen Sparkassen die Gelder der Pfennig-  
paraffin übernehmen und jedem Einleger  
seine Einlage, sobald sie 1 M. erreicht, direkt  
verzinsen. Redner gibt sodann noch einige Winke  
über die Organisation der Pfennigparaffin,  
wobei es vor Allem notwendig sei, daß man  
Männer finde, welche ihre Zeit dem Dienste der  
Sparkasse unentgeltlich zur Verfügung stellen.  
Wie sehr der Sparfuss durch diese Kassen ge-  
weckt wird, geht daraus hervor, daß in 30 Ge-  
meinden des Oberamts Nagold in den ersten  
beiden Monaten dieses Jahres ca. 5000 M.  
eingespart wurden. Gemeinderath Stähle spricht  
gegen den einseitigen Standpunkt, auf welchen  
die würtembergische Sparkasse sich stellt, daß sie  
nur von Staatsdienern Einlagen annehme. Auch  
dagegen, daß diese Anstalt sich weigere das Re-  
servoir abzugeben, in welches die Gelder der  
Pfennigparaffin fließen können. Kommerzien-  
rath Dietz, der Vorstand des hiesigen  
Localwohlthätigkeitsvereins nimmt die würtem-  
bergische Sparkasse gegen die Angriffe Stähle's  
in Schutz. Die Statuten dieser Anstalt gestat-  
ten es bis jetzt nicht, daß sie sich mit den Pfennig-  
paraffin in Verbindung setze. Entgegen-  
kommen hiezu sei aber in den letzten Kreisen  
vorhanden. Redner hat einen Entwurf zur Er-  
richtung von Pfennigparaffin in Stuttgart aus-  
gearbeitet, der gegenwärtig dem Oberbürgermei-  
ster vorliegt. Es wird sich bei diesem Projekt  
um das Sparmarkensystem handeln. Schließlich  
theilt Redner noch mit, daß gegenwärtig auch  
das System der Postparaffin im Ministerium  
rücksichtlich in Erwägung gezogen werde. Man be-  
trachte noch längere Zeit über den Gegenstand,

durch dessen Anregung der deutsch-konservative  
Verein sich auf alle Fälle ein Verbot erwor-  
ben hat. (Red.-Ztg.)

\* In Dehringen und Ernsbach wurde  
vor einigen Tagen bei einer Anzahl von Güter-  
händlern unter Beiziehung von Steuerwächtern  
und Landjäger Hausdurchsuchungen wegen Verbachs  
der Kapitalsteuergefahr vorgenommen.

\* In Heidenheim haben die bürgerlichen  
Kollegien die Erbauung einer Turnhalle be-  
schlossen. Dieselbe kommt neben das Knaben-  
schulhaus zu stehen und erfordert laut Kosten-  
Vorschlag einen Kostenaufwand von nahezu  
20000 M.

\* In Adelberg M. Schornberg wurde  
am Vormittag des letzten Sonntag ein Stoc.  
Wohn- und Dekonomiegebäude vom Feuer zer-  
stört und am 7. Nachts wurden ca. 1 1/4 Mor-  
gen gemischter Wald der Gemeinde Gerabsteden  
von einem Brande beschädigt. In beiden Fäl-  
len ist die Ursache der Entstehung des Feuers  
noch nicht ermittelt. — Auch in Bennigen  
b. Marbach brannte am Montag eine Scheuer  
ab. Ein Wohnhaus wurde beschädigt.

Wegingen. In den letzten Tagen ver-  
ließen ganze Rüge von Auswanderungslustigen  
aus hiesiger Gegend das Vaterland, um jenseits  
des Ozeans ihr Glück zu versuchen. Gestern  
früh reisten allein aus Neuffen 54 Personen ab.  
Unter diesen befand sich auch ein Vater mit 11  
erwachsenen Kindern, welcher die Absicht hat,  
drüben eine Farm zu kaufen und dieselbe mit  
eigenen Kräften zu bebauen. Er nahm aus  
seiner verkaufte Habe ein Kapital von 34000  
Mark mit.

Strasbourg den 8. März. Der „Eh.  
Loth. Ztg.“ zufolge beschloß die Handelskammer  
in Colmar einstimmig, sich entschieden für die  
möglichst baldige Einführung des Monopols  
auszusprechen.

Berlin den 8. März. Der Ausschuss des  
Volkswirtschaftsraths nahm soeben mit 16 gegen  
7 Stimmen die §§ 1 bis 6 der Monopolvorlage an.  
§ 1 betrifft bekanntlich die Einführung des Reichstabs-  
monopols. Der Ausschuss revidierte mit allen gegen  
drei Stimmen, daß der Tabak einer ausgiebigen  
Besteuerung zu unterwerfen sei. Der Ver-  
richterstatter Rath u. s. u. hebt hervor, daß Ple-  
num aber fast einstimmig die Nothwendigkeit  
einer höheren Besteuerung anerkannt, nur über  
die Form bestanden Meinungsverschiedenheiten.  
Er befürwortete die Annahme des Entwurfs.  
Heimendahl empfiehlt die Fabriksteuer,  
die auch als Uebergang zum Monopol geeignet  
sei. Rade beantragt unter Anerkennung der  
höheren Besteuerungsfähigkeit des Tabaks das  
Monopol abzulehnen. Dieser Antrag soll am  
Schluß der Verhandlung zur Diskussion ge-  
stellt werden. Für die amerikanische Fabrikat-  
steuer ist Schöpplenberg, gegen Monopol  
und Fabriksteuer Leyendecker. In so kurzer  
Zeit könne der Volkswirtschaftsrath kein Ur-  
theil über das Monopol fällen. — Die kirchen-  
politische Kommission stellte heute mit 14  
Stimmen gegen die 4 der Nationalliberalen und  
2 der Fortschrittspartei den Artikel 1 der Re-  
gierungsvorlage wieder her, bestimmte jedoch, daß  
derselbe nur bis zum 1. April 1883 gelten solle.  
Das Centrum stimmte für den Artikel 1, be-  
hielt sich in dessen keine Abstimmung im Plenum  
bevor. Sodann wurde der Bischofsparagraf  
in der konservativen Fassung mit 11 gegen 9  
Stimmen angenommen. Artikel 3 wurde nach  
längerer Debatte über das Kulturregimen von  
derselben Mehrheit in einer von den Konser-  
vativen beantragten Fassung angenommen.

Udorf, Kreisdirektion Zwicken in Sachsen  
den 6. März. Heute gegen Abend brach hier  
Feuer aus, welches mit so großer Schnelligkeit

um sich griff, daß im Augenblick — 9 Uhr —  
ein ganzer Stadttheil in Flammen steht. Vor  
vier Wochen bereits brannten ca. 50 Gebäude  
nieder. Die Betroffenen sind zum größten  
Theil nicht versichert.

**Österreich-Ungarn.**  
Wien den 8. März. Offiziell. Jovano-  
vic meldet vom 7. März Nachts, daß gestern  
bei Wincob ein Gefecht stattgefunden habe. Ge-  
gen 70 Insurgenten, die über Poljce, welches  
verbrannt gefunden wurde, vordrangen, wurden  
zurückgetrieben.

**Frankreich.**  
\* Nach den neuesten Nachrichten sind in  
Tunis wieder ernstlichere Unruhen ausgebro-  
chen, so daß die Absicht, die dortigen französi-  
schen Truppen zurückzuberufen, unhaltbar scheint.  
Im Süden von Algerien zeigen sich auch wie-  
der Abtheilungen von Aufständischen. Die Trup-  
pen des Oberst Vermet jagten diesen 18000  
Hammel und 300 Kamele ab und tödteten von  
einer anderen Abtheilung 100 Mann. Eine  
britische Kolonne Aufständischer, 1500 Mann  
stark, erlitt bei der Absicht, einem Reconnos-  
trirungsstrupp den Weg zu verlegen, eine völlige  
Niederlage und soll gegen 1000 Mann an  
Toten eingebüßt haben (?). Diese Thatfachen  
haben auf die Anführer einen starken Eindruck  
gemacht.

Paris den 9. März. Die zwischen Tu-  
nis und Kairan ermordeten 9 Personen waren  
Franzosen, Italiener und Malteser.

**Balkan-Halbinsel.**  
Belgrad den 8. März. Der deutsche  
Gesandte Graf Bray hielt heute feierliche Auf-  
fahrt und brachte dem König und der Königin  
die Glückwünsche des Kaisers und der deutschen  
Regierung dar.

\* (Theaternotiz.) Wer am Mittwoch  
Abend das hiesige Theater besuchte, ging gewiß  
wieder befriedigt von dannen. Schon der Name  
der Kogebue'schen Posse „Wirrarr in al-  
len Ecken“, konnte ein Publikum anlocken, und  
zudem wurden die einzelnen Rollen recht an-  
sprechend durchgeführt. Wer hätte nicht dem  
Spiel Hrn. Bachmayer als Hr. Sebastian von  
Langsam, der in seiner stolischen Ruhe und in  
seiner Siebenschlafnatur höchstens durch blin-  
den Feuerlärm und durch die Ungezogenheit eines  
„calcutischen Hahnes“ gestört wird, den Bei-  
fall versagt! Namen wie Hr. v. Schmerbauch,  
Gräfin Turletta (Dubelack, Sackubel) erreg-  
ten allgemeine Heiterkeit. Gelungenen Abschlus  
sand das Stück im Auftreten des Nachwächters  
„Wir nichts, Dir nichts.“ Schade, daß sich die  
Theatergesellschaft nicht bessern Zuspruchs er-  
freuen darf. B.

**Fruchtpreise.**  
Backnang, den 8. März 1882.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 97 Pf. 8 M. 90 Pf.  
Haber 7 M. 40 Pf. 7 M. 27 Pf. 7 M. 20 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 9. März.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 18—22

**Gottesdienste der Parochie Backnang**  
am Sonntag den 12. März  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer  
Stahlecker.

**Gestorben**  
den 9. d. M.: Jaf. Fink, Schreiner von  
Oppenweiler, 38 Jahre alt, an Schwindel.  
Beerbigung am Samstag den 11. d. M., Nach-  
mittags 3 Uhr.

Hiezu Unterhaltungsblatt und eine Beilage.  
Auf den Art. „Feuerwehrtage“ siehe Beilage  
machen wir Backnang's Einw. bes. aufmerksam.

## Fr. Stengelin in Oberroth

empfehlte sein Lager in  
**Sämereien**  
und macht darauf aufmerksam, daß Kleesamen, auf eigener Höhenheimer  
Kleeseidemaschine gereinigt, zufolge Vertrags mit der Königl. Samen-  
prüfungsanstalt Höhenheim unter Garantie für Keimfähigkeit verabfolgt wird.

### NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von  
**BREMEN** nach **BALTIMORE**  
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets  
der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an  
die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Louis Göchel jr., Zinngießer in Backnang.**  
**August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.**  
**C. F. Nettich in Wüstenroth.**

Firma: Ed. Löflund, Stuttgart. Goldene Medaille der Würt. Landes-Gewerbeausstellung.

### Löflund's Malz-Extracte

reines concentrirtes, gegen Husten,  
Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden,  
mit Eisen, gegen Bleichsucht und  
Blutarmuth.  
mit Chinin, als Kräftigungsmittel für  
Frauen und Genesende.  
mit Kalk, für schwächliche, mit engl.  
Krankheit behaftete Kinder,  
sowie für Lungenleidende.  
Verdaunungs-Malz-Extract zur Beför-  
derung der Verdauung von vege-  
tabilischer u. animalischer Kost.  
sind die leichtverdaulichsten,  
wohlschmeckendsten und  
wirksamsten Hustenbonbons.

In allen Apotheken zu haben; stets ausdrücklich „Löflund's“ zu verlangen.

Flaschenver-  
schluss.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Schutzmarke  
jedem Bonbon einge-  
prägt.

Unübertr. wirksamste und  
köstlichste rein diätet.

Haus- Genuss- & Heilmittel  
gegen Husten, Heiserkeit, Ka-  
tarrh, Halsleiden, Verschleim-  
ung, Brustschmerzen, Asthma,  
Keuchhusten der Kinder  
durch unzählige Atteste  
n. Danksagungen selbst aus  
höchsten Kreisen ausge-  
zeichnet. Depot in Backnang  
bei Jul. Schmückle, in Murr-  
hardt bei Apotheker Horn.

Rhein. Graubren-  
ner-Honig.  
a Fl. 1, 1/2 & 3 M.

Quaden-  
Bisquit-Bonbons.  
per Packet  
30 & 50 Pf.

**Lehrverträge, Miethverträge**  
vorrätig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

### Schutz-Marte.

## Der ächte Bernhardiner Alpen-Kräuter-Magenbitter

weltbekannt als Quintessenz der besten aromatischen  
Kräuter und Wurzeln der deutschen und Schweizer  
Alpenflora.  
Von den Herren Universitätsprofessoren Oberme-  
dicinalrath Dr. E. A. Buchner, Dr. J. G. Witt-  
stein, Dr. Kayser, und vielen Aerzten geprüft und  
wegen seiner Magen und Verdauung stärkenden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden  
und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich em-  
pfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke u. die Firma  
**Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. h. Hofdestillateur**  
München, Zürich, Kufstein u. London.  
Nur acht zu haben in Flaschen à M. 4. —, M. 2. —, M. 1. 05. sammt  
Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Franz in:  
Backnang bei Hrn. A. Meurer, obere Apotheke. Sulzbach: Dr.  
Aug. Schmid. Murrhardt: Aug. Seeger der Obere. Schw. Gall:  
Geinr. Renner. Dehringen: D. Wieland Sobn. Laufen a. N.:  
J. Bauer. Bietigheim: Martin Nagel. Grobottwar: W. Böh-  
ringer. Bietigheim: Carl Bühler. Marbach: Carl Sattler.  
Ludwigsburg: Aua. Bed. Waiblingen: Emanuel Schelller.

### Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit größerer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Som-  
mercursus am 1. Mai. — Programme senbet auf Wunsch  
Die Direktion: Dr. Schneider.

Backnang.  
**Kleesamen,**  
dreiblättrigen & ewigen, ersteren  
in reiner hällischer Waare, empfiehlt  
L. Göchel.

Großaspach.  
Schaufeln  
Spaten  
Baumsägen  
Walz- u. Schmiedeseisen  
Nägel, Drahtstifte  
Pflüge u. Pflugtheile  
Robert Gödelberlin.

### Herzlichen Dank

für Zus. der Broschüre „Kranken-  
freund“, aus welcher ich ersehen,  
daß auch veraltete Leiden, wenn  
die richtigen Mittel angewendet  
werden, noch heilbar sind. Mit  
freudigem Vertrauen auf endliche Ge-  
nehung von langjährigem Leiden,  
bitte um Zusendung von 10. — —  
Derartige Danksäuerungen laufen  
sehr zahlreich ein und sollte daher  
kein Kranter versäumen, sich die in  
Nichters Verlagsanstalt, Leipzig, be-  
reit in 500 Aufl. erschienene  
Broschüre „Krankenfreund“ tom-  
men zu lassen, um so mehr, als ihm  
keine Kosten daraus erwachsen, da  
die Zusendung gratis und franco er-  
folgt.

Murrhardt.  
**Bettfedern**  
und reines Landwachs  
empfehle billigt.  
Friedrich Horn.

Murrhardt.  
Dreiblättrigen und ewigen  
**Kleesamen**  
in garantirt keimfähigen Qua-  
litäten empfiehlt  
Eduard Fink.

Achte  
**Zahnhalsbänder**  
für zahnende Kinder, per Stück 1 M.  
In Backnang bei Hrn. Apotheker  
Weil, ferner in den Apotheken  
von Sulzbach, Murrhardt,  
Galldorf.

